Vereinszeitschrift des Verbandes der Gebirgsvereine an der Eule
in Reichenbach i. Schl., Breslau, Frankenstein, Langenbielau, Nimptsch, Peilau-Gnadenfrei, Peterswaldau, Schweidnitz, Silberberg, Wüstewaltersdorf.
Erscheint Anfang jeden Monats. Bezugspreis jährlich 1 Mark. In die Postzeitungsliste eingetragen.
Druck, Verlag und Schriftleitung von Ernst Töbing, Reichenbach i. Schl. Geschäftsstelle: Poststraße 1.

Nr. 2. Reichenbach i. Schl., den 1. Februar 1909. 2. Jahrgang.

Verbands- und Vereins-Anzeigen.

Verband.

Um die Herausgabe eines **neuen Sommerfrischen-Verzeichnisses** zu ermöglichen, ersuche ich die Herren Vorsitzenden der Vereine, Beiträge dafür, insbesondere neue Ansichten bis Ende Februar dem Verbandsvorstande einzureichen und die Besitzer von Gast- und Logierhäusern zur Beteiligung an den Kosten und Aufgabe von Anzeigen anzuregen. **Tamm.**

E. G. V. Breslau.

Den verehrten Mitgliedern und Freunden unseres Vereins bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß unser diesjähriger

Winter-Ausflug ins Eulengebirge

am **Sonntag, den 7. Februar** nach dem im herrlichsten Winterschmuck prangenden

Steinkunzendorfer Thal

stattfindet.

Wir laden unsere Mitglieder zu dieser äußerst interessanten und lohnenden Partie mit der Bitte um recht rege Beteiligung ein; Gäste sind ebenfalls gern gesehen. **Teilnehmer-Karten** sind bis spätestens

Freitag, den 5. Februar, abends 7 Uhr

in unserer Auskunftsstelle bei Herrn Reinh. Ludwig, Zigarrengeschäft am Blücherplatz, zum Preise von je 3.50 Mk. zu entnehmen, wofür Mittagessen und die Fahrt Ober-Peterswaldau—Steinkunzendorf und zurück gewährt wird. Die Eisenbahnbillets Breslau—Reichenbach und Reichenbach—Ober-Peterswaldau löst jeder Teilnehmer selbst. Für diejenigen Herrschaften, welche die Zimmermannsbaude auf der prachtvollen Chaussee mittelst Fuhrwerk erreichen wollen, stehen Pferdeschlitten am Schweizerhaus in Steinkunzendorf zur Verfügung. Anfängern im Rodelsport ist auch während des Nachmittags in Steinkunzendorf reichlich Gelegenheit geboten, auf den Abhängen sich im Rodeln zu vergnügen. Schlitten sind überall genügend vorhanden.

Programm:

628 Uhr vorm.:		Abfahrt vom Hauptbhf. mit **Sonntagsbillet nach Reichenbach** (III. Kl. 3.20) über Zobten. In Schweidnitz wird umgestiegen.
917 „	„	Ankunft in Reichenbach,
940 „	„	Abfahrt von Reichenbach mit Sonntagsbillet nach Ober-Peterswaldau (III. Kl. 30 Pfg.) (Eulengebirgsbahn),
1008 „	„	Ankunft in Ober-Peterswaldau,
1015 „	„	Abfahrt per Wagen oder Schlitten nach Steinkunzendorf,
11 „	„	Ankunft daselbst im Schweizerhaus,
11-12 „	„	Rodeln auf den Abhängen hinter dem Schweizerhaus,
12 „	mittags:	Gemeinschaftliche Mittagstafel. Suppe, Gemüse mit Zunge, Kalsbraten, Schweinebraten und Kompott,
130 „	nachm.:	Aufstieg nach der Zimmermannsbaude und für Geübtere weiter evtl. nach der Reimskoppe, woselbst dem Wintersport nach Belieben gehuldigt werden kann,
5 „	„	Zusammentreffen in der „Forelle" in Steinkunzendorf. Dort gemütliches Zusammensein mit den Mitgliedern der befreundeten Verbandsvereine,
730 „	abends:	Abfahrt von Steinkunzendorf per Wagen oder Schlitten nach dem Bahnhof Ob.-Peterswaldau.
820 „	„	Abfahrt von dort,
844 „	„	Ankunft in Reichenbach (Kleinbahnhof),
904 „	„	Abfahrt von „ (Staatsbahn) über Königszelt,
1045 „	„	Ankunft in Breslau.

E. G. V. Langenbielau.

Montag, den 1. Februar cr., 8 Uhr abends:

Vorstands-Sitzung.

Beratung über die Vereinssatzungen.

Sonnabend, den 6. Februar cr., 8 Uhr abends:

Monats-Versammlung.

E. G. V. Peilau-Gnadenfrei.

Nächste Monatsversammlung

Dienstag, d. 2. Februar, im Gasthause z. Brüdergemeine.

E. G. V. Peterswaldau.

Veranstaltungen etc. im Monat Februar:

Mittwoch, den 3.: Monatssitzung.

Sonntag, den 7.:

Gemeinsame Rodelpartie von der Kittlerkoppe.

Abmarsch 1 Uhr vom Vereinslokal. Abends: „Forelle".

Sonnabend, den 13: Wintervergnügen (Maskenball)
in **Langer**'s Gasthof zur „Deutschen Krone".

(S. Bericht in heutiger Nummer).

E. G. V. Reichenbach.

Monatsversammlung

Freitag, den 12. Februar, abends 8¼ Uhr, in der „**Krone**".

E. G. V. Silberberg.

Unser diesjähriges Wintervergnügen soll am **Dienstag, den 16. Februar, (Hotel „Prinz v. Preußen")** in Form eines

Jahrmarktes

abgehalten werden, und wird gebeten, das Kostüm möglichst dem Rahmen des Festes entsprechend zu wählen.

Beginn 8 Uhr.

Eintritt: a) für Mitglieder 0,50 Mk., Familienkarte 1,00 Mk., b) für Nichtmitglieder 1,00 Mk.

Vorstand und Festleitung laden hiermit herzlich ein und bitten um rege Beteiligung.

Geschenke für die Errichtung von Pasch- und Schießständen usw. nimmt der Vorsitzende gern entgegen.

In Rücksicht auf unser Wintervergnügen findet nur **eine Sitzung** im Februar statt und zwar am **Donnerstag, den 4.,** im Vereinslokal.

Der Vorstand. H. Foerster.

E. G. V. Wüstewaltersdorf.

Der Verein begeht am **22. Februar cr.** sein

Wintervergnügen

verbunden mit der

Feier seines 25jährigen Bestehens

und werden hierzu die Mitglieder und Verbandsvereine herzlich eingeladen.

Das Fest soll den Charakter einer **„weißen Redoute"** erhalten und werden die Teilnehmer freundlichst gebeten, möglichst in weißen Fantasie-Kostümen zu erscheinen.

Der Vorstand.

Skitouren im Eulengebirge.

Das Skifahren nimmt im Eulengebirge erfreulicherweise immer mehr zu. Von nah und fern, von allen Himmelsrichtungen aus strebt an den Sonntagen eine ganze Schar dieser frischen Sportsjünger den von der Hohen Eule winkenden Schneeflächen zu, um sich nach mehr oder weniger mühsamem Aufstieg auf ihnen zu tummeln und nachher schneidige Talfahrten zu genießen. Ist in diesem Winter auch die Schneelage in den Tälern des Eulengebirges bisher leider nur gering, so erhoffen die Wintersportler doch vom Februar und März noch reichliche Auflagen von Neuschnee, um die „Hölzer" möglichst bald nach dem Verlassen der dem Gebirge nahe gelegenen Bahnstationen anschnallen zu können.

Zur Förderung des Schneeschuhsports ist nachstehende Uebersicht der empfehlenswerten Skiwege im Eulengebirge vom Verbandsausschuß angeregt und von einigen Sportsgenossen zusammengestellt worden. Es empfiehlt sich, dieses Verzeichnis aufzuheben.

Von Bahnhof Ober-Peterswaldau aus: Fahrstraße nach Steinkunzendorf. Uebungsgelände rechts auf den Lehnen am Schweizerhaus und weiter oben über der Forelle. Aufstiege:

1. Beim Schweizerhaus den Fritscheweg (blauweiß) ziemlich steil auf meist gutem Schnee über die Sengellehne bis zum Grenzhau. Hier auf dem rotweiß markierten Kammweg westlich bis zum Bismarckturm. Von hier schöne Abfahrt — ziemlich abschüssig — auf weiß ▽ bezeichnetem Weg zur Eulenbaude, oder: Kammweg weiter bis zum Dreiherrnstein, dann links sanfte Abfahrt ebenfalls zur Eulenbaude, oder geradeaus und dann rechts sehr gute Abfahrt bis zum Kaschbacher Plänel. Von hier geradeaus weiter mit schwachem Gefälle bis zu den Siebenkurfürsten, oder rechts ab sehr steile aber gefahrlose Abfahrt nach Kaschbach.

2. Den unter 1 beschriebenen Aufstieg bis zur Kreuzung mit dem Kreuztannenweg (weiße Kreuze), diesem nach links folgend bis zur Ladestatt. Hier entweder Abfahrt auf meist befahrenem Holzwege nach Glätzisch-Falkenberg (3 km), oder rechts den Brotweg mit wenig Gefälle zur Eulenbaude, oder links den mit Stangen markierten Kammweg über den Ziegenrücken zum Hausdorfer Kreuz (Zimmermannsbaude.)

3. Von Steinkunzendorf-Forelle rechts über den Bach an der Waldwiese hinauf durch Wald auf nicht markiertem Wege, der die Fahrstraße zweimal schneidet, zuletzt auf der Fahrstraße zum Hausdorfer Kreuz. Hier auf den Berglehnen geradeüber der Zimmermannsbaude schöne Uebungsflächen.

4. Von der Forelle den sogenannten alten Weg (blau bez.) zum Hausdorfer Kreuz. Nur bei Neuschnee zu empfehlen, weil ziemlich steil und sonst sehr glatt durch großen Rodelschlittenverkehr.

5. Steinkunzendorf zwischen Schweizerhaus und Forelle rechts ab durch die Hölle (weiß gez.) bis auf die Fahrstraße zum Ladestatt-Wege, welcher in diesem Winter wegen Holzschlag aber nicht gangbar ist. In seiner Nähe befinden sich aber auf den freien Berglehnen hübsche Uebungsgelände.

6. Steinkunzendorf, dicht unter dem Schweizerhaus, links ab den Weg, oder über das erhöhte freie Gelände zur Mühlscher Fichte, von hier zur Buche und den gelb gez. Weg zur Sonnenkoppe, wie unten bei Neubielau beschrieben.

7. Von Bahnhof Ober-Peterswaldau westlich über den Burgberg, oberhalb der Ulbrichshöhe und Steinseifersdorf weiter bis zum Wege nach Friedrichshain. Hier a) entweder links durch dieses Dorf, an der Försterei Milmichtal vorbei, durch Hochwald auf die freien Höhen von Kaschbach, hier über die Felder bei den letzten Häusern hinauf zum Walde und ziemlich steil hinan zum Kaschbacher Plänel. Von hier zur Hohen Eule oder Siebenkurfürsten wie unter 1 beschrieben. Oder b) am Wege nach Friedrichshain vorbei, über Schmiedegrund nach Kaschbach und weiter, wie bei 7a gesagt.

Sämtliche Wege, Nr. 1—7, sind auch zur Abfahrt geeignet, mit Ausnahme von Nr. 4, wegen zu großen Rodelschlittenverkehrs.

Vom Bahnhof Neubielau aus:

1. Villa, Kohlgrund, Hemmhübelbuche, Karusweg, Kalter Plan, Sonnenkoppe. An der Sonnenkoppe auf dem Abhang nach Langenbielau zu schöner Uebungsplatz für Bogenfahren und Schwünge, da von Januar ab daselbst immer ausreichend Schnee vorhanden ist. Uebung im Abfahren von der Sonnenkoppe bis auf den Kalten Plan, ebenso von da aus auf dem Karuswege (gelb gezeichnet). Vom Kalten Plan aus Abfahrt über die Reimskoppe nach der Zimmermannsbaude. Da hier meist glatte Schlittenbahn, Abfahrt nur für Geübte. Vom Kalten Plane aus links um die Reimskoppe herum nach dem Holzabfuhrwege, der Bielauer Plänel und Hausdorfer Kreuz verbindet.

2. Sieb, Weigelsdorfer Kreuz, Weigelsdorfer Plänel. Von da aus schöne, nicht zu schnelle Abfahrt — ich rechne sie zu der genußreichsten — nach Neubielau auf dem Anstiegwege, oder andererseits nach Köpprich, etwas steiler, aber auch ganz zu empfehlen, da der Weg nicht mit Schlitten befahren wird.

3. Schöne Uebungsbahn wegen geringen Falles im linken Kohlgrunde. Weg: Villa, Kohlbrücke, Kohlgrund, linker Kohlgrund am Aspengraben bis an den Fuß des Aspenkammes, eines Ausläufers der Sonnenkoppe.

4. Sieb, Weigelsdorfer Kreuz, Rotmühlgrund, Kreuzbrücke, Kegelplan. Von da auf dem Anstiegwege zurück gute Abfahrt. Vom Kegelplan bis Volpersdorfer Straße eben, bis Volpersdorfer Plänel auf der Chaussee aufwärts, von da aus auf dem scharfgewundenen Wege schöne Gelegenheit zum Ueben im Bogenfahren abwärts nach Köpprich.

5. Sonnenkoppe, Sonnenstein, Ottenstein, erst fast eben, hinter Sonnenstein ziemlich steile Abfahrt.

Bahnhof Ober-Langenbielau:

Tiefengrund, Mühlscher Fichte. Von da aus, wenn viel Schnee liegt, gute Gelegenheit zum Abfahren auf dem Anstiegwege, etwa den halben Tiefengrund entlang. — Oder von der Mühlscher Fichte über die Hemmhübelbuche nach Neubielau. Von der Hemmhübelbuche zunächst 200 m sehr steil, weiterhin bequem.

Skitouren im Gebiet der Hohen Eule auf der Wüstewaltersdorfer Seite.

Vorzügliche Uebungsgelände: Brehmengrund (besonders für Anfänger), Nordabhang des Hofemühlsteines, Nordostabhang des Wolfsberges, Nordabhang der Eule von den Sieben Kurfürsten nach Heinrichau (ideal), Ostabhang des Neumannsberges nach der Grenzbaude.

Aufstieg zur Hohen Eule durch den Brehmengrund, Hirschplan, Quarksteinweg zur Eulenbaude, Hirschplan-Kaiserweg zur Hohen Eule, gute Abfahrt vom Turm zur Eulenbaude.

Aufstieg zur Hohen Eule auch empfehlenswert über die Sieben Kurfürsten oder die Grenzbaude.

Abfahrt über Drei Herrenstein, Sieben Kurfürsten.
" durch das Silberwasser nach Falkenberg (ziemlich schwierig).
" über Kleine Eule, Kaiserweg, Hirschplan, Brehmengrund (sehr gut aber sehr steil).

Wintersportleben.

Rodlern und Skiläufern gelten folgende Ausführungen, die von anerkannten Fachmännern auf diesem Gebiete, sowie trefflichen Kennern unserer Berge in der letzten Monatssitzung des Reichenbacher E. G. V. bei Besprechung der besonderen Wintersportgelegenheiten und Gelände laut wurden. Zunächst wurde aufs nachdrücklichste betont, daß die „Verbotenen Wege", namentlich um die Eule und ihre benachbarten Gebietsteile, unter allen Umständen von Skiläufern zu meiden seien und zwar im Interesse der Jagdgerechtigkeit der Grundbesitzer. Jedem Wintersportler sei es daher zur dringenden Pflicht gemacht, einerseits jene Wege ganz zu meiden, andererseits aber auch keinen unnötigen Lärm in die Majestät des winterlichen Waldes zu tragen, damit das Wild nicht unnütz beunruhigt und die Ausübung der Jagd erschwert wird.

Vor einem Wege müßten aber die Skiläufer wegen der geradezu bestehenden Lebensgefahr ernstlich gewarnt werden, nämlich dem alten Abkürzungswege vom Hausdorfer Kreuz (der Zimmermannsbaude) nach Steinkunzendorf hinab. Nicht allein, daß dieser Weg selten trotz hoher Schneelage ganz „steinfrei" ist, die dem Skiläufer verhängnisvoll werden können, während der Sportschlitten darüber hinweggleitet, bilden eben diese selbst die größte Gefahr für den abwärts sausenden, wie etwa aufwärts sich mühsam quälenden Skifahrer. Fährt er nämlich in der durch den Fall bedingten rasenden Geschwindigkeit zu Tale, so läuft er Gefahr, mit den zu Berge steigenden Sportschlitten, namentlich in den letzten „Hohlen", zusammenzustoßen. Steigt er im bekannten „Katzentritt" aufwärts, so bleibt ihm weder Platz noch Zeit, den ihm etwa entgegensausenden Schlittenkufen auszuweichen. In beiden Fällen ist ein Umreißen selbstverständlich und wohl ihm, wenn er da seit- oder vorwärts in eine hohe Schneeböschung geschleudert wird. Zuweilen fällt es aber unangenehmer aus, besonders da, wo die Enge des Weges auch dem gewandtesten Sportler kein Ausweichen gestattet, und daß nicht schon verhängnisvolle Unfälle vorgekommen sind, ist nur einem glücklichen Zufall zu danken. Zweck dieser Zeilen aber ist es, die Wagemutigen auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen und zu warnen. Ja, man erwog in der Versammlung ernstlich die Absicht, die zuständige Amtsverwaltung dafür zu interessieren, daß sie diesen Weg mit dem Ansehen der polizeilichen Obrigkeit ein für allemal für Skiläufer verbiete. Jedermann, auch Fußgängern ist es geraten, bei seinem Beschreiten die nötige Vorsicht zu beobachten, insbesonders sollte man nicht acht- bis zehnjährige Kinder sorglos mit auf ihm emporschleppen. Auch zog man die Erwägung mit in Frage, über den Bärmersgrund einen besonderen Aufstieg zur Zimmermannsbaude zu schaffen, damit der „alte Weg" der Abfahrt vorbehalten bleibe, da dieser aber im Grunde genommen ein öffentlicher ist, so will man erst an zuständiger Stelle diesbezügliche Erkundigungen einziehen.

Wie sehr dem Eulengebirgsverein die Förderung des Schneeschuhsportes in dazu geeignetem Gelände am Herzen liegt, konnte man aus der allseitigen Zustimmung ersehen, die dem Antrage eines Vorstandsmitgliedes, für zwei Knaben aus dem Dörfchen Eulburg je ein Paar Skis auf Kosten des Vereins anzuschaffen, zu teil wurde. Selbstverständlich erhalten sie diese vorläufig nur leihweise; der Verein behält sich aber vor, sie ihnen vielleicht zu schenken, wenn sie ihre Tüchtigkeit und Gewandheit im Skilaufen bewiesen haben. Apotheker Fritsche, der Anreger des Beschlusses, wird die gelegentliche Ausbildung der Knaben übernehmen. Von ihm wurde noch ein warmes Wort für den Besuch des Gebirges, namentlich auch der Eulenbaude im Winter eingelegt. Nachdem sie seit kurzem zwei heizbare Fremdenzimmer erhalten, sei es ein besonderer Genuß für jeden Naturfreund an einem Abend, besonders bei Mondschein, oder an einem Morgen die schönen Waldungen um die Eule in all ihrer winterlichen Pracht und Herrlichkeit zu durchstreifen.

Bei dieser Gelegenheit wurde darauf hingewiesen, daß seitens der Gräfl. Magnis'schen Forstverwaltung die für die Herstellung des durch den Bismarckturm-Bau arg zerfahrenen Weges zur Eulenbaude hinab vom E. G. V. entstandenen Kosten in Höhe von 518 Mk. in dankenswerter Weise auf 300 Mk. ermäßigt worden seien. — Zum Schlusse der überaus anregenden Monatsversammlung, machte der Vorsitzende noch auf den am Donnerstag, den 21. d. Mts. im Sonnensaale stattfindenden „Unterhaltungsabend" des Vereins, in welchem bekanntlich die Schriftstellerin Frl. Schmidt-Breslau einen Vortrag über „Land und Leute in Brasilien" halten und an welchen sich ein Tanzkränzchen anschließen wird, aufmerksam. G.

Ausartung des Wintersportes. Von einem erfahrenen Wintersportler wird uns folgendes geschrieben: Es ist gegenwärtig bei der Jugend in Reichenbach Mode geworden, Imitationen eines neuerdings beliebten Wintersportgeräts, sogenannten Kinder-Bobsleighs, sich anzuschaffen und auf solchen mehrsitzigen Mannschaftsschlitten die öffentlichen Rodelbahnen oder Gebirgschausseen im Eulengebirge herunterzusausen. Die Benutzung dieses in der Regel nicht stabil genug gebauten Fahrzeuges ist geeignet, in hohem Grade die öffentliche Sicherheit zu gefährden. Die Gefahr besteht sowohl für die Bobsleigh-Schlittenfahrer, welche im Falle des Versagens oder Bruches der Hemme die Gewalt über ihr Fahrzeug verlieren und bei der Geschwindigkeit der Fortbewegung durch Anprall schweren Schaden erleiden können, als auch für die Rodelschlittenfahrer und Touristen, welche von dem Bobsleigh unter einer ungeübten Mannschaft leicht überfahren oder durch Anfahren verletzt werden können. Wer nur einigermaßen Einblick in die modernen Erscheinungen des Wintersportes genommen hat, muß wissen, daß der Bobsleigh zum Sportsbetriebe eine eigene, sorgfältig gepflegte, mit Wasser übergossene und vereiste Bahn mit Böschungen und an den Kurven angebrachte schräge Ueberhöhungen braucht. Die Benutzung des Bobsleigh auf den gewöhnlichen Rodelbahnen ist durchaus nicht zulässig und sollte, da wo es geschieht, von der Ortspolizeibehörde verboten werden. Im Riesengebirge darf auf den öffentlichen Rodelbahnen, welche behördlich überwacht werden, der Bobsleigh nicht benutzt werden. An die Eltern und Erzieher der Jugend wird die dringende

Ermahnung gerichtet, dieser gefährlichen Ausartung des Wintersports rechtzeitig mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Schwere Unfälle und Verlust von Menschenleben werden bei der Fortsetzung dieses Sportes unausbleiblich sein. Die Eitelkeit spielt auch bei dieser Modeausschreitung eine Rolle. Die jungen Leute, welche auf ihrem rasenden Fahrzeuge eine großartige Figur zu machen glauben und in ihrem gleichmäßigen Dreß bei den Zuschauern Bewunderung erregen wollen, würden viel verständiger handeln, wenn sie sich Schneeschuhe anschafften und auf diesem viel edleren Sportsgerät sich bei Zeiten durch Uebung Geschicklichkeit aneigneten. Mancher, der jetzt die freie Zeit auf dem nichtsnutzigen Kinderspielzeug vergeudet, wird es später bereuen, die Gelegenheit zum Erlernen des Skilaufs hier im Gebirge versäumt zu haben.

Ueber die Schlitten- und Rodelbahnen bei der Zimmermannsbaude wird uns berichtet: In den letzten Wochen lag hier oben wenig Schnee, indessen war die Schlittenbahn nach verschiedenen Richtungen eine recht gute. Insbesondere wurden die Strecken von der Reimskoppe zur Zimmermannsbaude und von da den Husarensteg hinunter nach der Forelle lebhaft befahren. Auch die Chaussee vom Hausdorfer Kreuz zur Forelle ist fahrbar, jedoch stellenweise vereist.

Hundertmal zur Zimmermannsbaude. Ein älterer Herr in Nieder-Langenbielau hatte mit zwei anderen Herren um den Preis von 100 Mark dahin gewettet, daß er im Jahre 1908 hundertmal den Weg zur Zimmermannsbaude zurücklegen würde. Jedesmal hatte er seinen Besuch der Baude ins Fremdenbuch einzutragen. Wohlgemut ist er hundertmal hinaufgepilgert und bei wenig Zehrgeld hat er die Wette glänzend gewonnen, so daß er vor Weihnachten schmunzelnd seinen Freunden die gewonnenen 100 Mark in Gold zeigen konnte.

Eine Schreiberhauer Wintersportwoche (X. Wintersportfest) wird vom 7. bis 14. Februar von der Gemeinde Schreiberhau unter Mitwirkung des Schneeschuhvereins „Windsbraut" und des „Wintersportvereins" in Schreiberhau i./Riesgb. abgehalten.

Die Festordnung sieht folgende Veranstaltungen vor:

Sonntag, den 7. Februar, nachmittags 2 Uhr: Hauptwettrodeln am Zackelfallberge; abends 7 Uhr: Preisverteilung und Konzertunterhaltung im „Hotel Josephinenhütte".

Montag, den 8. Februar, nachmittags 3 Uhr: Eisfest mit Konzert beim „Hotel Lindenhof"; abends 8 Uhr: „Ein Spinnabend im Riesengebirge" im „Hotel Lindenhof".

Dienstag, den 9. Februar, nachmittags 2 Uhr: Hörnerschlittenwettfahren am Zackelfallberg, daran anschließend: Wettrodeln für Schreiberhauer Wintergäste (Damen- und Herrenrodeln); abends 8 Uhr: Preisverteilung und Lichtbildervorführung im „Hotel Reisträger."

Mittwoch, den 10. Februar, nachmittags 2 Uhr: Schneeschuhwettläufe für Schüler und Schülerinnen beim „Hotel Lindenhof"; abends 8 Uhr: im „Gasthof zum Zackenfall" Theateraufführung: Die Schneeschuhbraut. Schwank in 3 Akten von Hauptlehrer W. Winkler, aufgeführt von Mitgliedern des Wintersportvereins und des Schneeschuhvereins Windsbraut.

Donnerstag, den 11. Februar, nachmittags 1 Uhr: Bobsleighrennen beim „Hotel Lindenhof"; abends 8 Uhr: Preisverteilung und Konzert im „Hotel Lindenhof."

Freitag, den 12. Februar, nachmittags 2 Uhr: Pferdeschlitten-Ausflug in die Umgegend, Abfahrt von „Königs Hotel"; daran anschließend: gemütliches Beisammensein in „Schlickers Weinstuben."

Sonnabend, den 13. Februar, nachmittags 2½ Uhr: Schneeschuhwettläufe am Hüttenberg bei Station Ober-Schreiberhau; abends 8 Uhr Bierabend im „Hotel am Schenkenstein."

Sonntag, den 14. Februar, mittags 12 Uhr: Schneeschuhwettläufe und Wettspringen an der „Neuen schlesischen Baude"; abends 6 Uhr: Konzert, Preisverteilung und Sportball im „Gasthof zum Zackenfall."

Verbands- und Vereins-Nachrichten.

Die Herren Vorsitzenden und Schriftführer werden um rege Mitarbeit ganz besonders gebeten.
Die Aufnahme aller Berichte und Vereins-Anzeigen erfolgt kostenlos, es wird aber gebeten, uns dieselben bis spätestens 25. eines jeden Monats zugehen zu lassen.

Die Schriftleitung.

Verband.

Am 22. d. Mts. fand in Reichenbach eine **Ausschuß-Sitzung** statt, bei der nur die Vereine Frankenstein, Peilau-Gnadenfrei, Reichenbach, Schweidnitz und Wüstewaltersdorf vertreten waren; Breslau und Peterswaldau hatten sich entschuldigt.

Der Vorsitzende gab bekannt, daß nach dem Ausscheiden der Ortsgruppen Langenbielau, Peilau-Gnadenfrei und Silberberg aus dem Hauptverein Reichenbach der Verband nunmehr aus 10 selbständigen Vereinen bestehe.

Er bedauert, daß trotz mehrfachen Ersuchens die Jahresberichte und die Beiträge noch nicht vollständig eingegangen sind und ersucht, darauf hinzuwirken, daß das Mitgliederverzeichnis druckfertig übersandt werde und seine Zahlen mit denen des Berichts übereinstimmen.

Der Vorsitzende erstattet alsdann Bericht über seine Teilnahme an den Versammlungen in Waldenburg und Glatz, welche die Gründung eines Verbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs im Waldenburger Berglande bezw. in der Grafschaft Glatz bezweckten. Nach eingehender Besprechung einigten sich die Anwesenden dahin, von einem Anschluß an einen der Verbände vorläufig abzusehen, wenn auch die Bereitwilligkeit vorhanden ist, in allgemeinen Fragen zur Hebung des Verkehrs mit ihnen Hand in Hand zu gehen.

Der Aufwendung von 10 Mk. als Beitrag zur Rotter-Plakette (aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Schülerherbergen) wird zugestimmt; ebenso der Zahlung des Restbetrages der Baukosten für den Bismarckturm.

Die Mitteilung, daß Herr Graf Magnis auf Eckersdorf die Kosten für den Bau des Weges vom Bismarckturme nach der Eulenbaude von 517,32 Mk. auf 300 Mk. ermäßigt habe, wird mit Dank entgegengenommen. Ebenso, daß ein etwaiger Ueberschuß aus dem Verkauf des Eulenschwärmers seitens der Firma F. W. Weiß-Reichenbach dem Verbande überwiesen werden würde.

Dem Antrage des E. G. V. Silberberg, aus Mitteln des Verbandes ihm für seine bedeutenden Unkosten einen Zuschuß von 150 Mk. zu bewilligen, wird mit Rücksicht darauf, daß der E. G. V. Frankenstein einen bedeutenden Zuschuß leistet und andere Vereine zu einem Beitrage bereit sein werden, durch Bewilligung von 50 Mk. entsprochen.

Wenn irgend möglich, soll in diesem Jahre auf dem Költschenberg der Winkler-Gedenkstein errichtet werden.

Der Vorsitzende spricht den Wunsch aus, daß seitens der einzelnen Vereine dem Verbandsvorstande Mitteilungen über den Besuch der Sommerfrischen gemacht werden, um eine Uebersicht über die Hebung des Verkehrs zu ermöglichen.

Die Beteiligung an der „Breslauer Festwoche" wird den E. G. V. Breslau anheimgegeben, dem die Mitglieder der anderen Vereine des Verbandes sich anschließen können.

Herr Geheimer Justizrat Guttmann teilt mit, daß der G. V. Schweidnitz das Verbandsfest übernimmt; es wird dafür der 20. Juni vorgeschlagen. Tamm.

E. G. V. Breslau.

In der ordentlichen Monatsversammlung, die am 14. Januar in dem Gesellschaftszimmer des Kammermusiksaales im Breslauer Konzerthause abgehalten wurde und zahlreich besucht war, berichtete der Vorsitzende, Direktor Pöhlemann, zunächst über das Stiftungsfest am 28. November v. Js., rühmte dessen guten Verlauf und dankte nochmals allen, die am Gelingen des Festes beteiligt waren. Dann teilte er mit, daß Sonntag, den 7. Februar, ein Ausflug nach dem Eulengebirge stattfinden soll, und zwar ohne Rücksicht auf das Wetter in Breslau, das für das Gebirge nicht maßgebend sei und im Februar wohl unzweifelhaft günstige Schneeverhältnisse bieten werde. Vorbehaltlich genauerer Angaben in den Anzeigen des Eulengebirgsfreunds soll die Fahrt nach Steinkunzendorf gehen, und zwar bis Ober-Peterswaldau mit der Bahn und von da je nach der Witterung mit Wagen oder Schlitten weiter. In Steinkunzendorf werde im Schweizerhause Rast gemacht und eventuell das Mittagsmahl eingenommen und dann nach der Zimmermannsbaude gewandert und gefahren, wo dem Rodelsport gehuldigt werden könne, von Anfängern auf schwach geneigten Hängen in der Umgebung der Baude und von den Geübteren auf der guten Rodelbahn von der 900 Meter hohen Reimskoppe herab. Weiter gibt der Vorsitzende eine Einladung des Altvaterklubs zu dessen Stiftungsfeste am 16. Januar bekannt und teilt

schließlich noch mit, daß der Verein sich auch an der für den Monat Juni d. Js. geplanten Breslauer Festwoche in Gemeinschaft mit den übrigen Breslauer Gebirgsvereinen beteiligen werde. Ein Vertreter des Vereins habe kürzlich an den Vorbesprechungen infolge Einladung teilgenommen. Hiermit endeten die geschäftlichen Mitteilungen und erhielt alsdann Rektor Robert Sabel das Wort zu einem Vortrage über Dialekt und Dialektdichtungen. Der als schlesischer Dialektdichter bekannte und beliebte Redner sprach zuerst über die Bedeutung der Dialekte im allgemeinen, erklärte sie für die Jungbrunnen, aus denen die hochdeutsche Sprache immer neue Kraft schöpfe, um sich lebensfähig zu erhalten und ihren Wort- und Sprachschatz zu bereichern und sprach seine Freude darüber aus, daß in allen Teilen des deutschen Vaterlandes die Gebildeten ihren Heimatsdialekten, die sie früher verachteten, jetzt Liebe und Verständnis entgegenbringen. Indem er dann auf den schlesischen Dialekt im besonderen überging, bemerkte er, daß dieser zur Zeit anderen deutschen Dialekten, z. B. dem plattdeutschen, an Wertschätzung noch nachstehe. Doch auch er eigne sich nicht nur zu komischer Wirkung, wie man allgemein annehme, sondern auch lyrische Stimmungen und ernste Gefühle könnten in dieser Mundart mit guter Wirkung zum Ausdruck gebracht werden, wie dies u. a. Philo vom Walde und Gerhart Hauptmann vielfach gezeigt hätten. Redner trug sodann eine Reihe ernster und heiterer Dichtungen in Vers und Prosa aus seinen eigenen Werken sowie von Paul Keller und Max Waldenburg vor und erntete reichsten Beifall und Dank seiner Zuhörer, die den angenehmen Abend noch lange in Erinnerung behalten werden. Mit einem kleinen Vortrage und einer Erzählung vonseiten zweier Vereinsmitglieder endete die Versammlung nach 11 Uhr.

E. G. V. Langenbielau.

In der Monatsversammlung im Januar wurde vom Schriftführer über den von ihm während der Weihnachtsfeiertage geleiteten Lehrgang im Skilaufen Bericht erstattet. Es beteiligten sich daran an zwei Tagen 9 Schüler und 3 Erwachsene, an vier Tagen 4 Schüler. Auf einer mäßig geneigten Strecke des Karusweges wurde zunächst stundenlang die Abfahrt ohne Stock geübt, wie auch schon das nur mit einem Beine auszuführende Stemmfahren und das Schneepflugfahren, das beide Beine in gleicher Stellung zur Bremsstellung anzusetzen verlangt. Der zweite und dritte Tag ermöglichte schon eine Abfahrt von der Sonnenkoppe, wo man sich eifrig im Schwungfahren übte. Am vierten Tage wurde eine noch umfangreichere Tour vom Siebe aus auf der Alten Kalkstraße nach dem Kamme, von da nach Köpprich und von dort nach dem Weigelsdorfer Plänel und schließlich eine alle Teilnehmer voll befriedigende Abfahrt auf dem blau-weiß bezeichneten Wege über das Weigelsdorfer Kreuz ausgeführt. Der Schriftführer und noch ein Mitglied begaben sich darauf zu einer viertägigen Uebung ins Riesengebirge. Leider konnten die hier gewonnenen neuen Erfahrungen noch nicht an die Teilnehmer vermittelt werden, da ein inzwischen eingetretenes Tauwetter die bisher günstigen Schneeverhältnisse ganz veränderte. Die nächsten Uebungstage werden der Erlernung des Telemark- und Christianiaschwunges, sowie der Springe über Schneeschanzen, gewidmet sein. — Herr Battig, der Verfasser und Herausgeber des Eulenmarsches übergab dem Vereine den eingerahmten Entwurf des Titelbildes des Musikstückes als Geschenk, das nun als dauernde Erinnerung nicht nur an die Festtage des 26. Verbandstages, sondern auch an den beliebten Marsch, das Vereinszimmer schmücken wird. In einer der nächsten Vorstandssitzungen wird über die Vereinssatzungen beraten werden. — Für die 2,9 km lange Schlittenbahn im Eulgrunde, oberhalb Neubielau, deren vorzügliche Beschaffenheit an fast jedem Tage der Woche eine große Anzahl von Freunden des Sportschlittenfahrens anlockt, ist die Bestimmung versuchsweise eingeführt worden, daß die linke Seite der Bahn für den Aufstieg, die andere Seite zur Abfahrt benutzt wird. Selbst der Bobsleigh wurde mit gutem Erfolg auf der mäßig geneigten Bahn verwendet. Es verkehrten Zwei-, Drei- und Fünfsitze.

E. G. V. Peterswaldau.

Zu der am 13. Januar cr. stattgefundenen Vereinsversammlung, der eine kurze Vorstandssitzung vorausging, waren die Mitglieder außerordentlich zahlreich — zu Hause geblieben. 15 Herren waren anwesend, wenn man die im Nebenzimmer Skat spielenden drei Mitglieder hinzurechnet.

Der Vorsitzende eröffnete um $8^1/_2$ Uhr die Sitzung und erteilte zu Punkt 1 der Tagesordnung: Bericht der Kassenprüfungskommission, Herrn A. Ertel jr. das Wort. Dieser berichtete, daß die Kommission die Kasse geprüft und nichts zu erinnern gefunden habe; dem früheren Kassierer Herrn Heinrich Reichmann wurde daher Entlastung erteilt.

Bei der nun folgenden Haushaltsberatung für das Jahr 1909 kam es zu recht lebhaften Aussprachen, doch einigte man sich schließlich auf ein für die Kasse nicht ungünstiges Resultat. Herr A. Ertel jr. wurde beauftragt, zufolge eines Briefes von der Redaktion des „Eulengebirgsfreunds" mit dieser wegen des weiteren Bezuges der Verbandszeitschrift zu verhandeln. Weiter wurde beschlossen, für Nachrufe bei verstorbenen Mitgliedern nur noch allein den „Eulengebirgsfreund" zu benutzen.

Die Wegekommission berichtete, daß die ihr im Vorjahre zur Verfügung gestellten Gelder aufgebraucht seien. Im Steinkunzendorfer Tal wurde im verflossenen Jahre sehr viel geschaffen, sodaß man bei Einteilung des für das neue Jahr für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Betrages den immer noch stiefmütterlich behandelten Steinseifersdorfer Talkessel vorziehen konnte.

Punkt 4 betraf die Beschlußfassung über ein Wintervergnügen. Der Vorschlag, ein Maskenfest zu veranstalten, wurde angenommen, zumal bei sehr vielen Mitgliedern diesbezügliche Wünsche laut geworden waren. Das letzte vor zirka 10 Jahren in der „Glogerei" abgehaltene Maskenfest und die vorjährige Veranstaltung eines „Volksfestes auf dem Markusplatz in Venedig" war allen Anwesenden noch in so schöner Erinnerung, daß man sich auch für das in Aussicht stehende Fest guten Besuch versprach, umsomehr da auch diesmal wieder die Ausführung in bewährte Hände gelegt wurde.

Unter „verschiedenes" wurde beschlossen, ein monatliches Programm für gemeinsame Ausflüge etc. auszuarbeiten und dieses allmonatlich im „Eulengebirgsfreund" zu veröffentlichen.

Der Antrag betr. Ankauf von Schneeschuhen für den Verein wurde für nächsten Winter zurückgestellt.

Gegen 11 Uhr schloß Herr Alter die Sitzung, der noch ein gemütliches Beisammensein folgte.

E. G. V. Reichenbach.

Der Familienabend des Eulengebirgsvereins, der am Donnerstag, den 21. Januar, in Verbindung mit einem Lichtbilder-Vortrage der Schriftstellerin Fräulein Schmidt aus Breslau über „Land und Leute Brasiliens" im großen Sonnensaale stattfand, erfreute sich trotz der ihm kurz vorangegangener größerer Festlichkeiten eines überaus guten Besuches aus dem Mitgliederkreise des Vereins, sowie dessen Damenwelt. Der Vorsitzende, Schulrat Tamm, begrüßte die zahlreich Erschienenen und stellte ihnen die Rednerin des Abends vor. In anschaulich und warm gehaltenen Ausführungen über ihre Reise nach dem größten südamerikanischen Staate, ihren einjährigen Aufenthalt daselbst, ihre Besuche in den dortigen großen deutschen Kolonien und endlich ihre sonstigen Streifzüge durch fünf blühende Provinzen des einstigen südamerikanischen Kaiserreiches, verstand sie es von Anfang bis zu Ende in mehr als einstündiger Rede die Zuhörer zu fesseln. In einer größeren Anzahl Lichtbilder gab die Vortragende dann treffliche Illustrationen zu ihrer eben geschilderten Reise nach Brasilien, ihrem dortigen Aufenthalte und ihren Erlebnissen, die gleichfalls mit Beifall und Dank entgegengekommen wurden. Kurz vor 11 Uhr konnte mit dem der jungen Welt zugesicherten „Tanzkränzchen" begonnen werden. Leider war der Saal infolge der sonst mit so viel Bewunderung betrachteten Dekoration von der „Kaufmännischen Eulenkirmes", die dem Vernehmen nach bis zur Sommerbühne reichte, trotz fortwährenden Heizens empfindlich kalt. Da indes erfahrungsgemäß Tänzern und Tänzerinnen recht warm zu werden pflegt, wurde noch lange nach Mitternacht in voller Lust das Tanzbein geschwungen, bis schließlich auch dem „Tanzkränzchen" und damit dem allgemein befriedigenden Familienabend überhaupt ein Ende werden mußte.

E. G. V. Silberberg.

Wintersport in Silberberg. Als vor noch wenig Jahren die Pioniere des Wintersportes den Rodelschlitten zu ihrem Lieblingsgerät erwählten, hatten diese mutigen Vorkämpfer für eine gute Sache hier, wie auch anderwärts, mit dem Gespött der großen Masse zu kämpfen. Und als sich zu dem stärkeren Geschlecht anmutige, schöne Frauen gesellten, um dem Rodelsport gemeinsam zu huldigen, wurde das Entrüstungsgeschrei der gut gesitteten Welt nicht kleiner. Aber nur kurze Zeit dauerte dieser Widerstand. Viele Personen, welche einstmals ihre warnende Stimme gegen diesen neuen Sport erhoben, sind bereits rüstige Anhänger dieser schönen Kunst. Und ihre Zahl wächst mit jedem Tag. So mußte es kommen, daß, ähnlich dem Aufschwung des Radfahrsportes in früheren Jahren, jetzt der Rodelsport seinen Siegeslauf über die ganze winterliche Welt angetreten hat.

Diesem Zuge der Zeit folgend, faßte der Eulenbirgsverein Silberberg bereits im Vorjahre den Entschluß, hier in Silberberg, wo die Terrain-Verhältnisse äußerst günstig liegen, eine Rodelbahn zu errichten. Manche Schwierigkeit mußte freilich noch beseitigt und manches Bedenken zerstreut werden. Aber dank den Bemühungen des E. G. V. und nicht weniger dem Entgegenkommen der Kreis- und Kommunal-Behörden ist es gelungen, das Unternehmen fertig zu stellen und dem Betrieb zu übergeben.

Die Rodelbahn selbst bietet reichlich Gelegenheit zum Austummeln in der frischen, reinen Winterluft. Der Anfang der Bahn befindet sich bei der Uhrenfabrik von Eppner, am großen Fabrikschornstein und führt dann die Chaussee entlang nach dem sogenannten Kolonnenweg. Bei günstigen Schneeverhältnissen, die hier fast stets zu verzeichnen sind, kann die Bahn bis in die Nähe des Weges nach Raschgrund benutzt werden, doch wird im Durchschnitt das Ende der Bahn am katholischen Friedhofe zu suchen sein. Bei einer ungefähren Länge von 1300 bis 1500 Metern und einem Durchschnittsgefälle von 1 zu 15 hat die hiesige Rodelbahn den unbestreitbaren Vorzug, gänzlich ungefährlich zu sein. Die einzige scharfe Kurve befindet sich nur bei oben erwähntem Friedhof, doch hat hier die Bahn das geringste Gefälle. Besondere Vorsicht ist ja, wie bekannt, trotzdem beim Rodeln nötig und nicht genug kann vor einer Ueberlastung der Rodelschlitten gewarnt werden. Wenn daher, wie am 10. d. Mts., sich doch Unfälle ereignen, wo eine Dame aus Frankenstein bedauerlicher Weise einen Armbruch erlitt, so ist anzunehmen, daß durch Uebung im Fahren und Beachtung durchaus gebotener Vorsicht derartige Unglücksfälle auf das Mindestmaß beschränkt bleiben. So ist denn zu hoffen, daß der schöne gesunde Rodelsport immer neue Anhänger findet, damit der erholungsbedürftige Körper mühelos die großen Wohltaten empfängt, welche ein eifrig betriebener Wintersport bietet. Bereits vor Weihnachten und Neujahr war der Besuch der hiesigen Rodelbahn ein sehr reger. Und als sich nach Schluß der fröhlichen Fahrt die Rodlerinnen und Rodler in den gut vorbereiteten Hotels und Gasthäusern einfanden, verriet der frische, fröhliche Humor aller, und ein noch frischeres Rot auf den Wangen die großen Freuden des neuen Sportes. Hunger und Durst, jene prosaischen Gesellen, waren an diesen Tagen nicht zu bändigen.

Es lebe das Rodeln! Auf nach Silberberg! W

Berichtigung!

Der Bericht über die General-Versammlung des E. G. V. Silberberg in Nr. 12 des Eulengebirgsfreunds bedarf einer Ergänzung! Wenn dort gesagt wurde, daß uns der Anschluß an den Haupt-Verein Reichenbach keine finanziellen Vorteile gebracht hat, so ist diese Bemerkung nur so zu verstehen, daß die uns von dem Haupt-Verein zugewiesenen Beihilfen bei weitem nicht die von uns gezahlten Jahresbeiträge erreichen. Unberücksichtigt sind geblieben die indirekten jährlichen Aufwendungen des Haupt-Vereins, bezw. des Verbandes für unsere Ortsgruppe als solche. Ebensowenig sind im Kreise unserer Berechnung die nicht unbeträchtlichen Kosten für die hiesige Schülerherberge. — Ob uns also aus der Loslösung vom Haupt-Verein Reichenbach finanzielle Vorteile erwachsen werden, ist zum mindesten zweifelhaft!

Nochmals möchten wir Gelegenheit nehmen, dem rührigen Vorstande des Haupt-Vereins Reichenbach für seine Tätigkeit aufrichtigsten Dank zu sagen.

Wir verbinden damit die herzliche Bitte, uns auch in Zukunft nicht ganz vergessen zu wollen!

Der Vorstand des E. G. V. Silberberg,
H. Foerster, Vorsitzender.

E. G. V. Wüstewaltersdorf.

Die vom hiesigen Eulengebirgsverein ins Leben gerufene Wintersportabteilung, welche dem Wintersport in unseren Bergen Eingang verschaffen und ihn heimisch machen soll, hielt am Sonntag den 19. Dezember v. J. ihre Generalversammlung ab. Herr Dr. Jockisch als Vorsitzender erstattete Bericht über das 1. Vereinsjahr, in welchem größere und kleinere Partien mit Rodelfahrten nach der Grenze ausgeführt wurden, nicht gerechnet die Schneeschuhfahrten. Besonders von den Damen wurde der Rodelsport recht eifrig ausgeübt. Auch in der begonnenen Saison soll auf eine recht intensive Tätigkeit der Abteilung hingewirkt und für den Wintersport eifrig Propaganda gemacht werden, zumal man sich im Winter wohl kaum eine gesündere Erholung denken kann, als an einem schönen klaren Wintertage in unseren Bergen dem Rodel- oder Schneeschuhsport obzuliegen. Hierzu erfolgten verschiedene Anregungen seitens der Versammlung. So soll, sobald Schneefall eintritt, alsbald die Wiederherstellung einer Rodelbahn erfolgen und zwar nicht nur im Bremengraben, sondern auch an einer anderen hierfür besonders geeigeten Stelle. Auch mit der seitens des Vereins ins Leben gerufenen Jugendabteilung soll eine engere Verbindung angestreöt werden und durch Preiswettfahrten etc. das Interesse für die Fertigkeit im Schneeschuhsport noch mehr geweckt werden. Vorgeschlagen und beschlossen wurde ferner, für die hergestellte Rodelbahn von Nichtmitgliedern eine Entschädigung zu erheben, welche für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg. für die tägliche Benutzung betragen soll. Von ganz besonderem Interesse dürfte jedoch der Beschluß sein, daß gegen Mitte Januar, günstige Schneeverhältnisse vorausgesetzt, ein allgemeiner Ausflug der Abteilung mit Wettrodeln, in Aussicht genommen wurde, wofür aus der Kasse Preise gestiftet werden sollen. Die Ausführung dieses Beschlusses wurde indes für den nächsten Winter zurückgestellt, da hierzu doch eine größere Schulung der einzelnen Rodler erforderlich ist, auf welche diesen Winter erst hingewirkt werden soll. Frau Gocksch wird auch dies Jahr wieder in liebenswürdigster Weise wie im Vorjahre die Leitung des Damenrodelns übernehmen. Eine größere Anzahl neuer Mitglieder wurde aufgenommen. — Die vom Vereinskassierer vorgelegte Rechnung wurde in Ordnung befunden, der bisherige Vorstand wiedergewählt und eine Ersatzwahl vorgenommen.

Die Wintersport-Damenabteilung des E. G. V. Wüstewaltersdorf bot seinen Mitgliedern am Freitag, den 22. Januar, ein sehr schönes Vergnügen in einer Damen-Schlittenpartie, welche das Vorstandsmitglied Frau Kaufmann Gocksch in umsichtiger Weise arrangierte. 18 Damen nahmen daran teil und versammelten sich um 1 Uhr, um in vier Schlitten über die Berge nach Steinkunzendorf-„Forelle" zu fahren. Von der Zimmermannsbaude aus sollte per Sportschlitten nach der Forelle gefahren werden, doch hatten nur drei Damen den Mut, den steil abfallenden Weg zu riskieren. In der Forelle entwickelte sich nach der Kaffeetafel ein fideles Leben, in dem der frischfrohe Sportton so recht zur Geltung kam. Gegen 6 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten, um noch einmal in der „Grenzbaude" Halt zu machen. Auch dort fand sich bald der fröhliche Ton wieder, wozu auch nicht wenig die Bowle beitrug, welche zu Ehren der Arrangeurin — als Geburtstagskind — getrunken wurde. Bei Tanz und Maskenscherz blieben die Damen dann noch einige Zeit in fideler Stimmung beieinander. Das gemütliche Beisammensein, der schöne Heimweg entschädigte die Teilnehmerinnen für manches Sturmgebraus auf schneeiger Höh! Zufrieden und dankbar werden alle der gelungenen Schlitten-Partie gedenken.

Die viergespaltene Petit-Zeile (kleine Zeile) oder deren Raum 10 Pfennige.

Anzeigen.

Bei Wiederholungen oder größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Hotel Kaiserhof, Silberberg,

Inh.: **Max Rübartsch**

empfiehlt seine behaglich eingerichteten, **bedeutend vergrößerten und erneuerten**

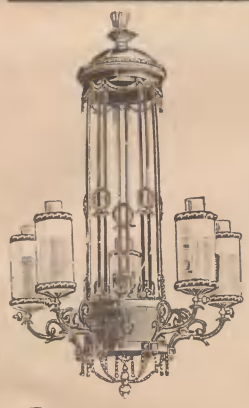
Gasträume

einer geneigten Beachtung.

Gute Verpflegung.

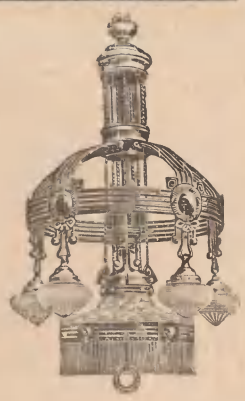
Sportschlittenbahn

von der Uhrenfabrik bis zur Pavelhütte.



Stefan Winter,

Breslau II

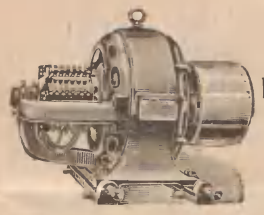


Fabrikation modernster Kronleuchter

aller Lichtarten.

Ausstellungsräume: **Tauentzienstrasse 59/61.**

Telefon 1027.



Fabrik- u Ingenieurbureau f. elektr. Licht- und Kraftanlagen jeden Umfanges.

Flurstrasse 5,

Telefon 988.

Spezialität: elektrische Osramlampen.

(70 % Stromersparnis.)

Rotwein-Punsch-Essenz

Flasche Mk. 1.50
Liter „ 1.60

Um einen vorzüglichen erwärmenden u. belebenden Punsch herzustellen, nehme man 1/3 von unserer Essenz und 2/3 kochendes Wasser.

O. Zembsch & Co.,

Weingrosshandlung und Liqueurfabrikation,

Gnadenfrei.

Zu

Maskenbällen u. Kotillons

empfehlen

echte Japan-Kostüme in Stoff von 8 Mark an, **Fächer, Schirme, Schuhe,** sowie **sämtl. Scherzartikel.**

Ferner empfehlen wir unsere vorzüglichen

Teemischungen

Familientee pro Pfund 2 Mk. **Frühstückstee** (engl. Misch.) pro Pfund 3,10 Mk. **Echt russ. Mischungen** pro Pfd. 3.—, 3.60, 4.— Mk. **Franko Zusendung** bei 5 Pfd.

Tee- u. Mocca-Tassen, Kannen, Service, Vasen etc.

Garten-, Veranda- u. Dielen-Möbel

in Peddigrohr bei grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Rudolph Seelig & Co., Breslau,

Schweidnitzerstrasse 5. — Telephon 9056.

„Forelle", Steinkunzendorf

im Eulengebirge

empfiehlt ihre **best eingerichteten Gast- und Gesellschaftsräume** sowie **heizbaren Fremdenzimmer** einer gütigen Beachtung.

Gute Verpflegung. Mäßige Preise.

Gute Sportschlittenbahn.

Sportschlitten und Schneeschuhe leihweise.

[48] **H. Vogel.**

Die Eulenbaude,

vom Verbande der Gebirgsvereine an der Eule 1896 erbaut und auf das **vortrefflichste eingerichtet,** empfiehlt sich den geehrten Besuchern des Eulengebirges und macht auf ihre

gute Küche,

wohlgepflegten Biere und vorzüglichen Weine,

sowie auf ihre

heizbaren Fremdenzimmer

mit bequemen Betten aufmerksam.

Prachtvolle Sportschlittenbahn.

Für Mitglieder der Gebirgsvereine an der Eule, sowie des Glatzer Gebirgsvereins Preis **1,25 Mark,** sonst 1,50 Mk. das Bett.

Hochachtungsvoll

Carl Barwanietz.

Fernsprecher Nr. 17, Amt Wüstewaltersdorf.

Möbl. Zimmer b. voller Kost für 2 Pers.

die Woche **28 Mark,** empf. Frau **Gersebberg,**

Herzogswalde bei Silberberg.

Gast- u. Logierhaus zur Zimmermannsbaude

auf herrlichem Waldweg in 3/4 Stunden von der „Forelle" aus zu erreichen, empfiehlt seine durch Neubau der Neuzeit entsprechend **eingerichteten Lokalitäten.**

12 Fremdenzimmer mit 24 neuen Betten.
5 heizbare Zimmer.

Schöner Saal.

Vorzüglich preiswerte Verpflegung.

Herrlichste Sportschlittenbahn

Reimskoppe, Forelle und Hausdorf.

Ueber 30 Sportschlitten stehen zur Verfügung.

Um gütigen Zuspruch bittet **Berthold Herzog.**

Donjon Silberberg.

Schönste und **lohnendste Partie** des Eulengebirges.

Station Silberberg-Festung der ersten schlesischen Zahnradbahn.

Hochinteressante, von Friedrich dem Großen erbaute Festungswerke.

Vorzügliche Verpflegung, auch für größere Gesellschaften und Vereine bei vorheriger Bestellung.

Neugebauter Saal für ca. 300 Personen.

Sehenswerte Geweih- und Waffen-Sammlung.

Sportschlittenbahn vom Donjon zur Stadt Silberberg.

Telefon 5. **Telefon 5.**

Inh.: **Hermann Scherwat.**

Falkenberg, Kreis Neurode i. Schl.

Grenzbaude im Eulengebirge

bietet gute Gelegenheit zum

Schlittensport.

Heizbare Fremdenzimmer. **Gute Betten.**

Vorzügliche preiswerte Verpflegung.

Um freundlichen Besuch bittet

Rich. Göbel,

Telephon: Wüstewaltersdorf 21.

Gegründet 1846.

Jamaika-Rums, Cognacs, Arrak de Batavia, Punsche, Mosel-, Rhein-, Bordeaux-, Ungar- und Süd-Weine

empfehlen

Friedrich Wendt & Söhne, Langenbielau.

Filiale: Reichenbach i. Schl., Schweidnitzerstr. 1, am Ring.

Telefon 155 u. 305

Mehrfach prämiiert

Gegründet 1846.

Juwelier

Eduard Klee

Inh.: Hermann Ehlers

Breslau, Schweidnitzerstrasse 43.

Fernsprecher 672.

Kunstgewerbliche Werkstatt zur Anfertigung von Gegenständen aller Art in Gold und Silber.

Jagdschmuck.

Spezialität in modern. silbernen Bestecken.

Ketten in Gold und Silber.

Großes Lager Glashütter u. Genfer Uhren.

Reiche Auswahlsendungen bereitwilligst.

Dr. chir. dent. W. Döbbelin

pract. Zahnarzt.

In Deutschland und Amerika approbiert.

Breslau V, Neue Schweidnitzerstrasse 9.

Sprechzeit 9 — 1. 3 — 6; Sonntags 10 — 12.

Fernsprecher 7125.

Zahnarzt für die Breslauer und schlesische Lehrerschaft.

Die

Verbands-Postkarte

der Eulengebirgsvereine,

nach dem preisgekrönten Entwurf des Herrn E. Rogéri, Langenbielau, in Dreifarbendruck in unserer Buchdruckerei hergestellt, ist erschienen.

Zu beziehen durch die Eulengebirgsvereine, sowie in den Buch- und Papierhandlungen und in den meisten Bergwirtschaften des Eulengebirges erhältlich.

Der Verlag des „Eulengebirgsfreunds"
Ernst Töbing.